

Roswitha Fessler:

**Auf der Flucht.** Migration und Exil im Spiegel der deutschsprachigen Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts.

(Vortrag gehalten am 20.01.2017 im Café Kitzinger)

Migration ist ein Phänomen der Menschheitsgeschichte, das seit der Antike auch in der Literatur seinen Niederschlag findet.

Vor über 100 000 Jahren begann der Homo sapiens zu wandern – Klimaveränderungen, Überbevölkerung, Hunger oder soziale Konflikte waren die Ursachen, die die Menschen dazu zwangen, ihre Heimat zu verlassen.

Heute fliehen Millionen von Menschen, so viele wie niemals zuvor.

An ausgewählten Beispielen, die bis in die Gegenwart reichen, wird die literarische Verarbeitung des Themas „Migration und Exil“ aufgezeigt und in einen historischen Zusammenhang gestellt.

- Nach einem exemplarischen Blick auf **Wanderungsbewegungen in der Geschichte** wird am Beispiel von Evelin Haslers Roman „Ibicaba Das Paradies in den Köpfen“ die **Emigration verarmter Schweizerinnen und Schweizer** in der Mitte des 19. Jh. nach Brasilien dargestellt.
- Die **Exilliteratur** jener Autorinnen und Autoren, die als **Gegner des Nationalsozialismus** politischer und rassistischer Verfolgung ausgesetzt waren, bildet einen weiteren Schwerpunkt. Anhand von Auszügen aus unterschiedlichen Werken werden Probleme wie Verlust der Heimat und der Muttersprache aufgezeigt.
- Die **Flucht und Vertreibung von 12 – 14 Millionen Deutschen** und deutschsprachigen Bewohnern am Ende des 2. Weltkriegs und ihr Niederschlag in der Literatur der DDR und der BRD ist ebenfalls Thema des Vortrags.
- Auch die **Migration** der sogenannten „**Gastarbeiter**“ spiegelt sich in der Dichtung wider und bereichert die Literaturszene, da sich unter den Einwanderern auch Schriftstellerinnen und Schriftsteller befinden, die auf Deutsch schreiben.
- Die **aktuelle Flüchtlingsproblematik** wird vor allem im Hinblick auf die Frage nach der Aufgabe der Literatur behandelt, die Erkenntnisse für die Situation von flüchtenden Menschen und Migranten vermitteln kann.